Zustand und Umgang mit unserem (Kunst-)Inventar

Nicolé Mayer

Restauratorin Nicolé Mayer gab im Interview mit Markus Fulterer Einblicke in ihre Arbeit und bot praktische Ratschläge zur Pflege und Erhaltung von Kirchenräumen und -inventar. Nicolé betonte die Bedeutung präventiver Maßnahmen und fachgerechter Handhabung.

Die erste Begutachtung – Alle Sinne im Einsatz

- Geruch: Als erster Indikator gibt der Geruch im Innenraum der Kirche Aufschluss über Luftfeuchtigkeit, Raumklima und Belüftungssituation.
- Sichtprüfung: Besonderes Augenmerk ist auf den Sockelbereich zu legen, da hier häufig Probleme wie aufsteigende Feuchtigkeit und Undichtigkeit des Bodens auftreten. Außerdem lohnt sich eine regelmäßige Prüfung der Altäre, insbesondere hinsichtlich ihres Materials, ihrer Stabilität und möglicher Schäden von unten.
- Haptik und Akustik: Durch Anfassen (Temperatur, Glanzgrad) und Abklopfen (Hohlklang) können Materialien wie Holz, Stuckmarmor oder Marmor unterschieden werden.

Häufige Probleme und unsachgemäße Reparaturen

- Übermalungen: Oft sind ganze Teile von Gemälden oder Fassungen übermalt, was nur bei genauerer Untersuchung auffällt.
- Falsche Attribute: Liturgische Gegenstände oder Figuren tragen manchmal falsche oder falsch montierte Attribute.
- DIY-Schäden: Laienhafte Reparaturen, z.B. abgebrochene Finger mit Superkleber oder Fugen in Altären mit Silikon, sind besonders problematisch. Silikon kann in Farbschichten wandern, Weichmacher angreifen und die Bewegung des Holzes behindern, was zu neuen, größeren Rissen führen kann. Solche Schäden sind extrem schwierig und zeitaufwendig zu korrigieren.

Klima und seine Auswirkungen

- Steigende Bedeutung: Das Raumklima wird aufgrund immer schnellerer und extremerer Temperaturschwankungen zu einem zentralen Thema.

- Abplatzungen: Holzfiguren mit Kreidegrundierung sind besonders anfällig. Das Holz arbeitet, während die Fassung (Kreidegrund, Ölfarben, Vergoldungen) starrer ist. Schnelle Klimaschwankungen führen zu Abplatzungen der Fassung.
- Gegenmaßnahmen: Kontrollierte Be- und Entlüftung zur Beeinflussung der Raumfeuchtigkeit ist entscheidend. Lüftungsschlitze auf Dachböden sollten immer frei sein.
- Luftfeuchtigkeit: Sollte nicht dauerhaft über 70% liegen. Während Museen 58-64% anstreben, sind Kirchen mit leider mit teilweise hohen Schwankungen konfrontiert. Niedrige Temperaturen sind oft weniger schädlich als zu hohe oder schwankende Luftfeuchtigkeit, die viel mehr Schäden anrichtet.

Schimmel und Stockflecken

- Entstehung: Stockflecken sind eine Form von Schimmel, die oft in wenig belüfteten Bereichen (hinter Altären, wandnahen Objekten) entstehen, wo sich Staub und Schmutz ansammeln und Sporen haften bleiben.
- Gesundheit: Generell nicht extrem gesundheitsschädlich, aber bei großem Befall kann die Sporenlast im Raum die Atmung empfindlicher Personen beeinträchtigen.
- Prävention: Regelmäßiges, vorsichtiges Entfernen von Oberflächenschmutz hinter Objekten. Eine prophylaktische Behandlung mit einem genau eingestellten Alkoholgemisch kann helfen, sollte aber fachlich begleitet werden.

Reinigung – Weniger ist oft mehr

- Hauptursache für Schäden: Über 70% der oberflächlichen optischen Probleme an Objekten sind Reinigungsschäden.
- Besonders empfindlich: Polymentvergoldungen sind nicht wasserfest und mechanisch sehr empfindlich. Selbst trockenes Reiben kann die Goldauflage durchscheuern. Nasse Reinigung führt oft zum vollständigen Verlust ganzer Fassungen.
- Empfehlungen:
    - Immer trocken reinigen, niemals feucht oder nass!
    - Weniger ist mehr: Lieber vorsichtig und gezielt vorgehen.
    - Weiche Pinsel und Wedeln: Straußenfeder- oder weiche Pinsel zum Abstauben verwenden, eher wedeln als wischen.
    - Vorsicht mit Staubsaugern.

    - Kerzenwachs: Nicht mit viel Hitze, Kratzen oder Terpentin/Benzin entfernen.
- Beratung: Nicole bietet an, bei Unsicherheiten bezüglich der Reinigung jederzeit kostenlos Auskunft zu geben. Manuel Hinterseer (manuel.hinterseer@kath-kirche-vorarlberg.at) vom Pfarrservice und Martin Salzmann (Pfarre Rankweil) können auch geeignete Reinigungsmaterialien vermitteln.

Weitere potentielle Gefahren für Kunstwerke

- UV-Licht: Starke Lichteinwirkung führt zu „Krakelee" (feine Rissmuster) auf Gemälden und Figuren, was die Leinwand brüchig machen kann. Beschattung ist eine wichtige Präventivmaßnahme.
- Schädlingsbefall: Bei Bohrmehl am besten ein Foto machen und die Stelle beobachten, anstatt es sofort wegzusaugen. Dann umgehend Fachleute kontaktieren, um partielle Behandlungen durchzuführen und größere Schäden zu vermeiden.

Inventar und Lagerung – Ein oft unterschätztes Problem

- Schlechte Lagerung: Viele liturgische Figuren werden im Jahresverlauf oft unsachgemäß gelagert (z.B. in Ecken geparkt, Fahnenstangen brechen Finger ab, mit Klebeband geflickt).
- Empfehlungen:
    - Geeigneter Lagerort: Abgeschlossene Schränke oder Räume, wo nichts angestoßen wird.
    - Dokumentation: Fotos und Listen von Figuren und Attributen (digital und in einem Ordner in der Sakristei/Pfarramt) sind essenziell für die Nachvollziehbarkeit und Organisation.
- Probleme bei Lagerung in Dachstühlen:
    - *Klimaschwankungen*: Extreme Temperaturen (Winterkälte, bis zu 50°C im Sommer) führen zu massiven Abplatzungen an Holzfiguren mit Fassungen.
    - *Weitere Schäden*: Marder, Wassereintritt durch undichte Dächer oder Stürme bleiben oft unbemerkt.
    - *Gewicht:* Das unsachgemäße Lagern schwerer Gegenstände (z.B. alte Dachbalken) auf dem Dachstuhl kann zu Schäden an Fresken oder Deckengemälden darunter führen.
    - *Empfehlungen für Dachböden:*
        - Aufräumen - Unnötigen Müll entfernen.

- Sichere Lagerung - Wertvolle Objekte sollten anders gelagert werden. Falls Lagerung im Dachstuhl, dann nur in geeigneten, belüfteten Behältnissen.
- Kein Plastik - Materialien mit Weichmachern bei Einhausung vermeiden. Diffusionsoffene Stoffe (Tyvek) oder einfache Tücher sind besser zum Abdecken.
- Regelmäßige Kontrolle - Mindestens einmal jährlich, oder nach heftigen Stürmen, den Dachboden auf frische Flecken oder Schäden überprüfen.

Lagerung von Textilien

- Herausforderung: Sakristeien sind oft feucht, was zu Stockflecken an Messgewändern führen kann.
- Empfehlung: Externe Lagerung an einem Ort mit konstanter Temperatur ist ideal. Jedes Objekt sollte liegend und einzeln gelagert werden.
- Support: Die Diözese bietet Lagerung für wertvolle und nicht mehr benötigte Messgewänder im Marianum in Bregenz an.
- Silikagel: In der Sakristei kann der Einsatz von Silikagel-Granulat helfen, Feuchtigkeit zu absorbieren.